

Neue Perspektiven schaffen

Die Projekte des
ESF Plus-Programms
„Zukunftscentren“
stellen sich vor

Das Projekt „Zentrum Zukunft der Arbeitswelt“ (ZZA) wird im Rahmen des Programms „Zukunftscentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert. Das „Zentrum Zukunft der Arbeitswelt“ wird ergänzend durch den Freistaat Sachsen, vertreten durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, kofinanziert.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Kofinanziert von der
Europäischen Union

STAATSMINISTERIUM
FÜR WIRTSCHAFT
ARBEIT UND VERKEHR



Freistaat
SACHSEN

Diese Maßnahme wird finanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Kontakt

Zentrum Zukunft der Arbeitswelt (ZZA)
ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V.
Geschäftsstelle Eilenburg
Maxim-Gorki-Platz 1
04838 Eilenburg

Tel.: +49 (0)3423 6765-300
Fax: +49 (0)341 71005-55
E-Mail: zza@arbeitundleben.eu
www.zukunftszentren.de

Inhalt

Das ESF Plus-Programm „Zukunftszentren“	4	Regionales Zukunftszentrum Nord	15
Zentrum Zukunft der Arbeitswelt	5	Regionales Zukunftszentrum für KI und digitale Transformation Saarland und Rheinland-Pfalz	16
Haus der Selbstständigen	6	Zukunftszentrum pulsnetz.de - Mensch und Technik im Gemeinwesen (pulsnetz MuTiG)	17
Regionales Zukunftszentrum Mecklenburg-Vorpommern+	7	Zukunftszentrum Süd	18
Zukunftszentrum Berlin - Digitale Arbeitswelten gestalten	8		
Zukunftszentrum Brandenburg	9		
Zukunftszentrum Digitale Arbeit Sachsen-Anhalt	10		
Regionales Zukunftszentrum Sachsen	11		
ZeTT - Zentrum Digitale Transformation Thüringen	12		
Zukunftszentrum für menschenzentrierte KI in der Produktionsarbeit Hessen	13		
Zukunftszentrum KI NRW	14		

Das ESF Plus-Programm „Zukunftszentren“

Entwicklungsphase 2023 - 2026

Mit dem Förderprogramm „Zukunftszentren – Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen und Beschäftigten bei der (Weiter-)Entwicklung und Umsetzung innovativer Gestaltungsansätze zur Bewältigung der digitalen Transformation“ fördert das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und unterstützt, berät und qualifiziert diese. Konkret erfolgt dies über die Entwicklung und Erprobung innovativer Konzepte zur Weiterbildung im Betrieb, die auf die Stärkung digitaler Kompetenzen in Unternehmen ausgerichtet sind.

Zwölf Regionale Zukunftszentren (RZ) in allen 16 Bundesländern identifizieren die Unterstützungsbedarfe in den Regionen und Branchen und helfen KMU bei der digitalen Transformation und Nutzung von KI.

Außerdem sensibilisieren sie zur ökologischen Nachhaltigkeit sowie der Erprobung und Implementierung betrieblicher Strategien zur Fachkräftesicherung und tragen so zur Gestaltung des demografischen Wandels bei,

u.a. mit passgenauen Beratungs- und Qualifizierungsangeboten zur Stärkung der Selbstlern- und Gestaltungskompetenz der KMU und deren Beschäftigten.

Mit dem Haus der Selbstständigen (HDS) werden Informationen zur Gründung von Interessenvertretungen und zu selbstregulierenden Verfahren bereitgestellt, um die Vergütungssituation, Arbeitsbedingungen und soziale Sicherung von Solo-Selbstständigen und Plattformbeschäftigten zu verbessern.

Das Zentrum Zukunft der Arbeitswelt (ZZA) generiert, bündelt und transferiert übergreifendes Forschungs- und Erfahrungswissen zum digitalen und demografischen Wandel des Arbeitsmarktes für eine „lernende Arbeitspolitik“. Das ZZA koordiniert die Arbeit der RZ und des HDS.

Mittelverwaltende Stelle und programmumsetzende Stelle der Zukunftszentren ist die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (KBS).



- Zentrum Zukunft der Arbeitswelt (mit Standorten in Leipzig, Stuttgart und Eschborn)
- Haus der Selbstständigen (mit Standorten in Leipzig, Köln, Berlin und Hamburg)
- 1 Regionales Zukunftszentrum Mecklenburg-Vorpommern
- 2 Regionales Zukunftszentrum Berlin
- 3 Regionales Zukunftszentrum Brandenburg
- 4 Regionales Zukunftszentrum Sachsen-Anhalt
- 5 Regionales Zukunftszentrum Sachsen
- 6 Zukunftszentrum Digitale Transformation Thüringen
- 7 Zukunftszentrum für menschenzentrierte KI in der Produktionsarbeit in Hessen
- 8 Zukunftszentrum KI Nordrhein-Westfalen
- 9 Regionales Zukunftszentrum Nord (Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein)
- 10 Regionales Zukunftszentrum für KI und Digitale Transformation (Rheinland-Pfalz, Saarland)
- 11 Zukunftszentrum pulsnetz – Mensch und Technik im Gemeinwesen (MuTiG) (Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen)
- 12 Regionales Zukunftszentrum Süd (Baden-Württemberg, Bayern)
- länderübergreifende Zukunftszentren

Zentrum Zukunft der Arbeitswelt



Das „Zentrum Zukunft der Arbeitswelt (ZZA)“ bildet die Austauschplattform und den Transferkanal für das ESF Plus-Programm „Zukunftszentren“. Unter Berücksichtigung des digitalen, ökologischen und demographischen Wandels werden partizipative Lern- und Arbeitsstrukturen sowie Mitgestaltungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten für Beschäftigte thematisiert. Das ZZA stellt im Austausch mit BMAS den Think-Tank der Zukunftszentren, das Netzwerkmanagement von/zu/zwischen den RZ und dem HDS sowie den Wissenstransfer für die Zukunftszentren bereit.

Austauschplattform

- halbjährlich stattfindende Vernetzungstreffen (im Wechsel in Präsenz und online)
- Thematische Arbeitsgruppen
- Regelmäßiger Jour fixe der Projektleiter*innen
- Gastteilnahme an den Beiratsitzungen der Zukunftszentren
- Jour fixe mit dem Observatorium KI in Arbeit und Gesellschaft der Denkfabrik des BMAS

Transferkanal

- Jahrestagungen der Zukunftszentren mit arbeitspolitischem Charakter
- Halbjährlich stattfindende programmübergreifende Werkstattgespräche mit weiteren Programmlinien des BMAS und anderer Ressorts
- Digitale Präsenz auf www.zukunftszentren.de und in den sozialen Medien
- Monatlicher Newsletter
- #kmudigitalcontest Auszeichnung von KMU und deren Belegschaft
- Jährliche partizipative Einführungsveranstaltungen KI

Think-Tank

- Schaffung einer Austausch- und Lernplattform
- Begründung eines kollaborativen Wissenspools
- Publikation eines arbeitswissenschaftlichen Expertenpools
- Durchführung ergänzender Studien

Kontakt:

ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V.

Tel.: 03423 6765300

Mail: info@zukunftszentren.de

www.zukunftszentren.de

Hauptstandort:

Maxim-Gorki-Platz 1, 04838 Eilenburg

Weitere Standorte: Leipzig, Chemnitz, Stuttgart, Eschborn

Projektträger:

ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V.

Projektleitung:

Dr. Felix Erler

Weitere Projektpartner*innen:

ATB Arbeit, Technik und Bildung gGmbH

RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e.V.

Institut für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement IAT der Universität Stuttgart



Das Projekt „Zentrum Zukunft der Arbeitswelt“ (ZZA) wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds PLUS (ESF Plus) gefördert. Das „Zentrum Zukunft der Arbeitswelt“ wird ergänzend durch den Freistaat Sachsen, vertreten durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, kofinanziert.

Kontakt:

Input Consulting gGmbH

Tel.: 0151 54602183

Mail: roth@input-consulting.de

www.hausderselbststaendigen.info

Standort:

Jacobstraße 5, 04105 Leipzig

Projekträger:

Input Consulting gGmbH Stuttgart

Projektleitung:

Ines Roth

Weitere Projektpartner*innen:

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di

ArbeitGestalten mbH, Berlin

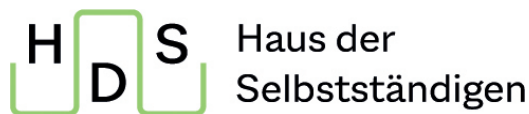
Arbeit und Leben DGB/VHS NRW e.V.,
Düsseldorf

Social Impact GmbH, Potsdam

Georg-August-Universität Göttingen,
Institut für Arbeitsrecht

Zwonull media, Leipzig

Haus der Selbstständigen



Haus der
Selbstständigen

Selbstständige bilden ein wirtschaftlich aktives, sozial sehr heterogenes Segment der Erwerbsbevölkerung. Viele Tätigkeiten, die früher in Festanstellung ausgeübt wurden, werden heute an (Solo-)Selbstständige vergeben – allerdings meist zu schlechteren Konditionen. Damit Solo-Selbstständige im Vergleich zu abhängig Beschäftigten wirtschaftlich nicht abgehängt werden, kommt der Stärkung von gemeinsamen Interessenvertretungen und kollektiven Maßnahmen große Bedeutung zu.

Die Heterogenität von Solo-Selbstständigkeit ist dabei eine zentrale Herausforderung für die Vertretung der Interessen von Solo-Selbstständigen. Das **Haus der Selbstständigen** bietet einen Gestaltungsraum zur statusbezogenen Interessenvertretung von Solo-Selbstständigen. Es bietet Information und Beratung zur analogen wie virtuellen Vernetzung von Interessengemeinschaften Solo-Selbstständiger. Es schafft Möglichkeiten zum Austausch von Erfahrungen und Zugänge zum Wissen darüber, wie Rechte geltend gemacht, Arbeitsbedingungen mitgestaltet und soziale Risiken abgesichert werden können.

Das Haus der Selbstständigen eröffnet Initiativen, Interessenvertretungen sowie interessierten Solo-Selbstständigen Türen zum Erfahrungsaustausch und zur Bildung von Interessengemeinschaften und berät auch hierzu.

Eine Ombudsstelle, die am Haus der Selbstständigen angesiedelt ist, bietet Unterstützung bei Streitigkeiten zwischen Solo-Selbstständigen und ihren Auftraggeber*innen.

Das Haus der Selbstständigen hat Mitte 2020 in Leipzig seine Pforten geöffnet. Seit 2023 gibt es weitere Anlauf- und Begegnungsstätten in Berlin, Hamburg und Köln. Neben dem analogen Haus der Selbstständigen wird im komplementären virtuellen Pendant relevantes Wissen für Solo-Selbstständigen zur Verfügung gestellt und die Förderung sowie der Austausch von Interessenvertretungen im gesamten Bundesgebiet ermöglicht.



Das Projekt „Haus der Selbstständigen“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Regionales Zukunftszentrum Mecklenburg-Vorpommern+



Das **Zukunftszentrum Mecklenburg-Vorpommern+** ist die zentrale Anlaufstelle für Zukunftsthemen kleiner und mittelständischer Unternehmen (KMU) aller Branchen in Mecklenburg-Vorpommern. Es unterstützt bei digitalen und demografischen Herausforderungen und begleitet Unternehmen mit praxisnaher Beratung und Qualifizierung in eine digitalisierte, nachhaltigere und krisenfestere Zukunft.

Das ZMV+ bietet Beratung, praktische Unterstützung, zielgerichtete Weiterbildung und Vernetzung sowie wissenschaftliche Forschung zu den Zukunftsthemen Digitalisierung und KI, Nachhaltigkeit, Demographie, Fachkräftesicherung, Führung und Organisationsentwicklung sowie Internationalisierung. Als zukunftsgestaltendes Projekt strebt das ZMV+ mit den Partnern aus Wirtschaft und Forschung nach dem Besten aus der Region für die Region.

Die aus einem kontinuierlichen Monitoring der Unternehmensbedarfe resultierenden Angebote verzahnen dabei die Theorie mit der praktischen Arbeitswelt der Unternehmen. Die gewonnene Expertise nutzt das ZMV+ um Unternehmen im direkten Kontakt zu unterstützen, zu beraten und zu befähigen. Mittelfristig sollen Unternehmen in die Lage versetzt werden, eigene zukunfts-kritische Bedarfe zu erkennen, geeignete Vorgehensweisen zu bestimmen und Veränderungen zu bewältigen.

Kontakt:

Universität Rostock - Lehrstuhl für
Wirtschafts- und Gründungspädagogik

Tel.: 0170 7389463

Mail: mirana.ohde@uni-rostock.de

www.zukunftszentrum-mv.de

Standort:

Ulmenstraße 69 - Haus 1, 18057 Rostock

Projekträger:

Universität Rostock - Lehrstuhl für
Wirtschafts- und Gründungspädagogik

Projektleitung:

Mirana Ohde

Weitere Projektpartner*innen:

Universität Greifswald - Lehrstuhl
Gesundheit und Prävention
Universität Rostock - Lehrstuhl
für Wirtschaftsinformatik, Bildungswerk
der Wirtschaft gGmbH, KMGNE - Kolleg
für Management und Gestaltung
nachhaltiger Entwicklung gGmbH,
Unternehmerverband Rostock-Mittleres
Mecklenburg e.V., Unternehmerverband
Norddeutschland Mecklenburg-
Schwerin e.V., Allgemeiner
Unternehmensverband
Neubrandenburg e.V.,
Horst GmbH / 13° Crossmedia Agentur



Das Projekt „Regionales Zukunftszentrum Mecklenburg-Vorpommern+“ (ZMV+) wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Zukunftszentrum Berlin - Digitale Arbeitswelten gestalten

Kontakt:

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung
(f-bb) gGmbH

Tel.: 030-41749860

Mail: info@zukunftszentrum-berlin.de

www.zukunftszentrum-berlin.de

Standort:

Stresemannstraße 121, 10963 Berlin

Projekträger:

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung
(f-bb) gGmbH

Projektleitung:

Wiebke Reyels

Weitere Projektpartner*innen:

Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg
DGB/VHS e.V., Berlin

Fortbildungsakademie der Wirtschaft
(FAW) gGmbH, Berlin



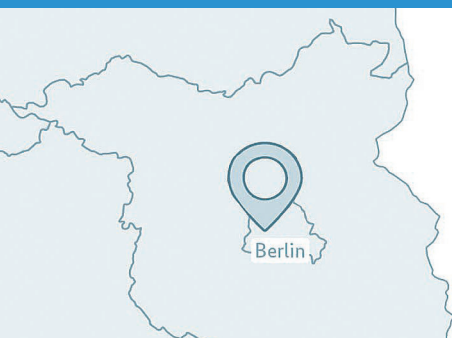
Das **Zukunftszentrum Berlin** unterstützt Berliner Betriebe als Informations-, Beratungs- und Vermittlungsstelle bei Fragen rund um den digitalen Wandel und bei der Einführung digitaler Technologien. Es möchte die Potenziale von digitalen Anwendungen hervorheben und Lösungswege zur Überwindung möglicher Einführungshemmnisse aufzeigen. Dabei steht der Mensch immer im Mittelpunkt des Handelns.

Die sozialpartnerschaftlich entwickelten Angebote (Beratung, Vermittlung sowie betriebliche Weiterbildung) sind branchenübergreifend und umfassen Themen rund um:

- Mitgestaltung und Mitbestimmung bei der Digitalisierung,
- Personalführung und Kommunikation im digitalen Wandel,
- Digitales Lernen,
- Selbstmanagement in digitalen Arbeitsprozessen,
- Begleitung erster Schritte hin zu einem Einsatz menschenzentrierter KI und anderer digitaler Technologien im eigenen Arbeitszusammenhang.

Die Angebote richten sich an drei betriebliche Hauptzielgruppen: Führungskräfte & Personalverantwortliche, Beschäftigte und Interessensvertretungen.

Darüber hinaus werden weitere regionale Angebote im Kontext der Digitalisierung in einem Beratungskompass auf dem Webportal übersichtlich gebündelt und kleine und mittlere Unternehmen so bei einem niedrigschwelligen Zugang zu Beratung und Förderung unterstützt.



Das „Zukunftszentrum Berlin – Digitale Arbeitswelten gestalten“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert sowie von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales aus Mitteln des Landes Berlin kofinanziert.



Unter dem Motto „Arbeit zusammengestalten“ unterstützt das **Zukunftszentrum Brandenburg** Betriebe aller Branchen im digitalen, demografischen und ökologischen Wandel. Die Angebote richten sich v.a. an kleine und mittelständische Unternehmen, die erste Schritte der Digitalisierung gehen und vor spezifischen Herausforderungen der Fachkräftesicherung stehen. Der sozialpartnerschaftliche Ansatz adressiert alle betrieblichen Zielgruppen, Führungs- und Personalverantwortliche, Interessenvertretungen und Beschäftigte. Sie unterstützen diese bei der partizipativen Arbeits- und Organisationsgestaltung im digitalen Wandel.

Dazu werden regionale und branchenspezifische Entwicklungen und Bedarfe analysiert und identifiziert, Transparenz über Beratungs- und Qualifizierungsangebote geschaffen und Unterstützung sowie spezifische Lernangebote bereitgestellt. Neben branchenoffenen Angeboten stehen für Handwerk, Pflege und Interessenvertretungen spezifische Angebote zur Verfügung.

Kontakt:

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung
(f-bb) gGmbH

Tel.: 0331-74 003221

Mail: denise.gramss@f-bb.de

www.zukunftszentrum-brandenburg.de

Standort:

Tuchmacherstr. 47, 14482 Potsdam

Projekträger:

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung
(f-bb) gGmbH

Projektleitung:

Denise Gramß

Weitere Projektpartner*innen:

Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg
DGB/VHS e.V.

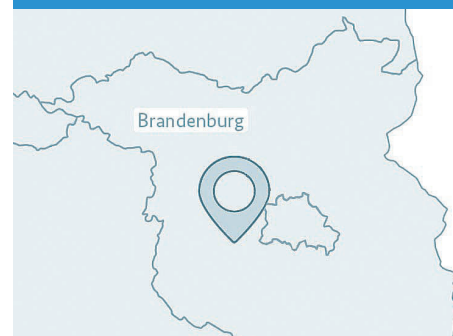
Fortbildungsakademie der Wirtschaft
(FAW) gGmbH

Handwerkskammer Potsdam

IHK Projektgesellschaft

FAW Akademie Cottbus

Technische Hochschule Wildau



Zukunftszentrum Digitale Arbeit Sachsen-Anhalt

Kontakt:

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung
(f-bb) gGmbH

Tel.: 0391 504793-17

Mail: zukunftszentrum-lsa@f-bb.de

www.zukunftszentrum-sachsen-anhalt.de

Standort:

Haeckelstraße 10, 39104 Magdeburg

Projekträger:

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung
(f-bb) gGmbH

Projektleitung:

Michael E.W. Ney

Weitere Projektpartner*innen:

Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt gGmbH

Handwerkskammer Halle (Saale)

Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ)

Hochschule Merseburg - University of
Applied Sciences

Fortbildungsakademie der Wirtschaft
(FAW) gGmbH



Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) werden durch das **Zukunftszentrum Digitale Arbeit Sachsen-Anhalt (ZZST)** unterstützt, sich im Prozess des digitalen Wandels zu verorten und die digitale Transformation proaktiv für die Weiterentwicklung ihres Unternehmens zu nutzen.

In co-kreativen Beratungsformaten und mit Hilfe innovativer Qualifizierungsformate identifiziert das ZZST, gemeinsam mit den KMU, bestehende Digitalisierungspotenziale, bindet die Erfahrungen und Ideen von Beschäftigten ein, stärkt Digitalisierungskompetenzen und entwickelt nachhaltige Digitalisierungsstrategien.

Durch Verweisberatungen und eine Förderdatenbank schafft das ZZST Transparenz über regionale Bedarfe und vorhandene Angebote. Ziel der Aktivitäten des ZZST ist es, Beschäftigte, Führungskräfte und Interessenvertretungen von Unternehmen aller Branchen in Sachsen-Anhalt, mit Schwerpunkt auf Pflege und Handwerk, zu befähigen, sich stets mit dem digitalen Wandel weiterzuentwickeln.

Das ZZST versteht sich auf Landesebene als zentrale Beratungs- und Serviceplattform mit koordinierender Funktion zum Thema Arbeit (Mensch) 4.0, weshalb der Kooperation mit den verschiedenen Akteur*innen im Land ein hoher Stellenwert eingeräumt wird.

In dieser Position gestaltet das ZZST, als Partner der Weiterbildungsagentur Sachsen-Anhalt, die Beratungslandschaft zum Thema Digitalisierung im Sinne der nationalen Weiterbildungsstrategie aktiv mit.



Das Projekt „Zukunftszentrum Digitale Arbeit Sachsen-Anhalt“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt kofinanziert.

Regionales Zukunftszentrum Sachsen



Das „**Regionale Zukunftszentrum Sachsen**“ (**RZ Sachsen, RZS**) ist ein Projekt mit finanzieller Förderung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales sowie der Europäischen Union. Das Team des Zukunftszentrums unterstützt Unternehmen, vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU), deren Betriebsräte und Beschäftigte dabei, Veränderungen in der Arbeitswelt gemeinsam zu gestalten.

Das RZS versteht sich als Anlaufstelle mit mehreren Standorten in Sachsen. Ob vor Ort in den Unternehmen, bei den Partnern, Dritten oder virtuell, das RZS ist bedarfsorientiert ausgerichtet. Die verschiedenen Angebote geben Antworten auf betriebliche Fragen, insbesondere rund um den digitalen Wandel der Arbeitswelt. Weitere Angebote komplettieren das neue Portfolio, wie z.B. zum ökologischen Wandel. Dafür bündelt das RZS-Team verschiedene Kompetenzen.

Das Portfolio umfasst aufeinander abgestimmte Informations-, Beratungs-, Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote. Vor allem auf der Homepage werden Informationen bereitgestellt, wie z.B. zu regionalen Förder-, Beratungs- und Weiterbildungsangeboten innerhalb des DIGIGUIDE. Ferner trägt bspw. die virtuelle Veranstaltungsreihe Zukunftsdenken.Live mit zahlreichen Praxisbeispielen dazu bei, praktische digitale Lösungen an eine breitere Öffentlichkeit zu vermitteln.

Im Rahmen der Beratungen, vor allem in den vertieften Beratungen und Analysen, unterstützt das RZS die Einführung und Verwendung von digitalen Tools (einschließlich KI-Anwendungen). Damit die Beschäftigten in den Unternehmen in die vom RZS begleiteten Veränderungsprozesse involviert sind und mit den Veränderungen in ihrer Arbeitswelt, wie z.B. mit den neuen digitalen Tools gut umgehen können, platzieren wir vor Ort ebenfalls unsere Qualifizierungsangebote.

Ferner führen wir, teilweise mit Dritten, verschiedene Vernetzungsangebote durch, wie z.B. unser Work (R)Evolution Festival.

Kontakt:

RKW Sachsen GmbH Dienstleistung und Beratung

Tel.: 0351 8322- 350

Mail: info@zukunftszentrum-sachsen.de

www.zukunftszentrum-sachsen.de

Standort:

Freiberger Str. 35, 01067 Dresden

Projekträger:

RKW Sachsen GmbH Dienstleistung und Beratung

Projektleitung:

Dr. Alexander Aust

Weitere Projektpartner*innen:

ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V.

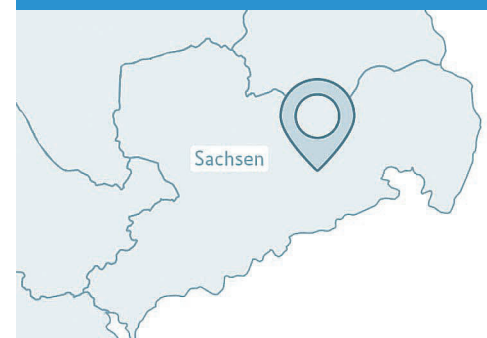
ATB Arbeit, Technik und Bildung gGmbH

Industrie- und Handelskammer Chemnitz

Handwerkskammer Dresden

Hochschule Mittweida, Institut für Mittelstandskooperation (MIKOMI)

TU Chemnitz, Professur Arbeitswissenschaft und Innovationsmanagement



ZeTT - Zentrum Digitale Transformation Thüringen

Kontakt:

ZeTT - Zentrum Digitale Transformation
Thüringen

Tel.: 03641-945529

Mail: geschaeftsstelle@zett-thueringen.de

www.zett-thueringen.de



Standort:

Ziegmühlenweg 1, 07743 Jena

Projektträger:

Ernst-Abbe-Hochschule Jena (Bereiche Personalwirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen sowie E-Commerce und E-Business)

Projektleitung:

Prof. Dr. Heike Kraußlach (Leitung)

Prof. Dr. Klaus Dörre (Leitung)

Dr. Thomas Engel (Leiter der Geschäftsstelle)

Projektpartner*innen:

Friedrich-Schiller-Universität Jena (Bereich für Arbeits-, Industrie- und Wirtschaftssoziologie)

Technische Universität Ilmenau (Bereich Fertigungstechnik)

Arbeit und Leben Thüringen



Seit 2020 unterstützt das **ZeTT** Unternehmen und Beschäftigte bei der Einführung neuer Technologien und der Gestaltung veränderter Arbeitswelten.

Das interdisziplinäre Team bietet Beratungen, qualifizierungen und Analysen rund um aktuelle Herausforderungen in der betrieblichen Praxis.

Unsere Schwerpunkte:

- Digitale Prozesse, künstliche Intelligenz & Automatisierung
- Innovative Arbeitsorganisation, Unternehmenskultur & Gesundheit
- Monitoring von Wirtschafts- und Arbeitsbedingungen

Neben der Vermittlung von Wissen steht die Entwicklung von Demonstratoren und Anwendungsfällen für Betriebe im Vordergrund. Unternehmen werden so in die Lage versetzt, Einführungs- und Anwendungsprozesse neuer Technologien beteiligungsorientiert und sozialpartnerschaftlich zu gestalten. So werden tragfähige Lösungen für den Betrieb entwickelt.

Mit dem „ZeTT-Radar“ - der kontinuierlichen Befragung von Entscheidungssträgern in Unternehmen - verfügt das Zentrum:

- über vertiefte Einblicke & Kontakte in die Wirtschaft
- über die betrieblichen Innovations- & Investitions-Strategien
- über die aktuellen Herausforderungen der digitalen & ökologischen Transformation

Das ZeTT wirkt strukturbildend als Kompetenzzentrum für Digitalisierungsfragen und als Ansprechpartner für Geschäftsführungen, Beschäftigte, Gewerkschaften und die Politik.



Das Projekt „ZeTT – Zentrum Digitale Transformation Thüringen“ wird im Rahmen der Förderrichtlinie „Zukunftszentren – Unterstützung von KMU, Beschäftigten und Selbständigen bei der Entwicklung und Umsetzung innovativer Gestaltungsansätze zur Bewältigung der digitalen Transformation“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Zukunftszentrum für menschenzentrierte KI in der Produktionsarbeit Hessen



Zukunftszentrum für menschenzentrierte
KI in der Produktionsarbeit

ZUKIPRO öffnet hessischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie ihren Beschäftigten einen ganzheitlichen Zugang zu den Themen Digitalisierung, KI und dem damit verbundenen Umgang im Wandel der Arbeitswelt. Damit richtet sich ZUKIPRO insbesondere an produktionsnahe Unternehmen und Handwerksbetriebe.

Zusammen mit sieben starken Wissenschafts- und Netzwerkpartnern, die zusammen ein breites und jeweilig ein tiefgehendes Spektrum an Know-How, Erfahrungen und Praxisbeispielen zu den Handlungsschwerpunkten Digitale Technologien, Nachhaltigkeit in der Produktion, Organisationsentwicklung und Change mitbringen, bietet ZUKIPRO praxisnahe Formate an, um die Chancen und Potenziale von Digitalisierung und dem digitalen Wandel im betrieblichen Umfeld zu nutzen. Durch die Zusammenarbeit mit ZUKIPRO wird die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt. Kooperierende Unternehmen fungieren als Praxisbeispiele für die KMU-geprägte Unternehmenslandschaft in Hessen. Ermutigen, Teilhaben, Machen gilt als Leitbild der Vernetzung und Verstetigung.

Das Beratungsangebot basiert auf einem partizipativen und menschenzentrierten Ansatz, um die täglichen und künftigen Herausforderungen zu bewältigen. Die angebotenen Leistungen richten sich an diverse Zielgruppen in Belegschaft und Führung und lassen sich in folgende drei Bereiche aufgliedern:

Informieren: Verständliche Informationen rund um Digitalisierung und den Einsatz von KI werden bereitgestellt und Fragen beantwortet, die kleine und mittelständische Unternehmen beschäftigen. Zudem stellt der Bereich die Säule der Bedarfserfassung in der hessischen Unternehmenslandschaft dar, in Kombination mit der Vernetzung mit regionalen und landesweiten Partnern.

Beraten & Umsetzen: Verschiedene, praxisnahe Beratungsformate und themen- sowie zielgruppenspezifischen Workshops von Sensibilisierungsberatungen über vertiefte Beratungen bis hin zu Lotsenberatungen unterstützen bei der Umsetzung von Digitalisierungsstrategien, Change und KI-Anwendungsfällen.

Qualifizieren & Lernen: Es steht eine breite und laufend erweiterte Auswahl an eigens entwickelten innovativen und niedrighwelligen Qualifizierungskonzepten zu relevanten Themen im Kontext des digitalen Wandels für Unternehmen und Beschäftigte zur Verfügung.

Kontakt:

Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen (RWTH)

Tel.: 0241 80-24962

Mail: info@zukipro.de

www.zukipro.de

Standort:

Werkzeugmaschinenlabor WZL der RWTH Aachen University

Campus-Boulevard 30, 52074 Aachen

Projekträger:

Werkzeugmaschinenlabor WZL der RWTH Aachen

Projektleitung:

Tobias Kaufmann

Weitere Projektpartner*innen:

Institut für Technologie und Arbeit e.V.

Universität Kassel (Fachgebiete Kommunikationstechnik; Mensch-Maschine-Systemtechnik; Wirtschaftsinformatik)

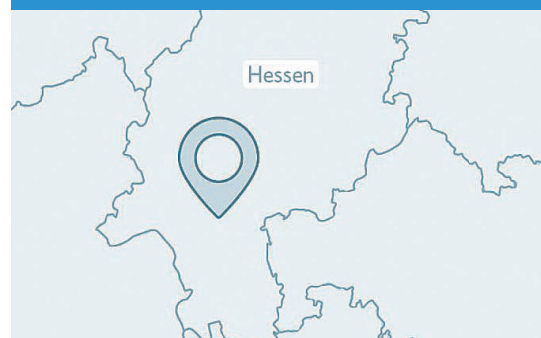
TU Darmstadt - Fachgebiet Wirtschaftsinformatik | Software & Digital Business

IHK Kassel-Marburg

Regionalmanagement Nordhessen GmbH

Bildungswerk der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) im Lande Hessen e.V.

BTQ Kassel im ver.di Bildungswerk Hessen e. V.



Das Projekt „ZUKIPRO“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Kontakt:

ZENIT GmbH

Tel.: 0208-3000438

Mail: kontakt@zukunftszentrum-ki.nrw

www.zukunftszentrum-ki.nrw

Standort:

Zentrum für Innovation und Technik in NRW
Bismarckstraße 28, 45470 Mülheim an der Ruhr

Projekträger:

ZENIT GmbH

Projektleitung:

Alexander Eickhoff

Weitere Projektpartner*innen:

agentur mark GmbH

FernUniversität in Hagen

Bildungswerk der Nordrhein-Westfälischen
Wirtschaft e.V. (BWNRW)

Technologieberatungsstelle beim DGB
NRW e.V. (TBS NRW)

Zukunftszentrum KI NRW

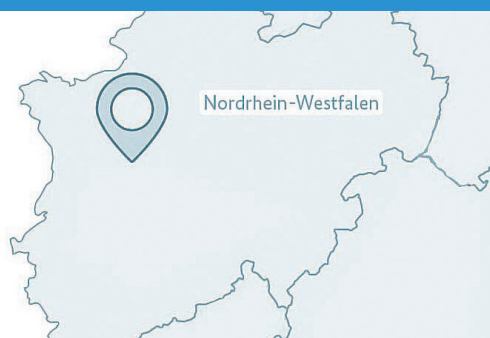


Zentrale Aufgabe des **Zukunftsentrums KI NRW** ist die Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie deren Beschäftigten durch praxisnahe, menschenzentrierte Beratung und Weiterbildung.

Im Fokus der Arbeit des ZuZ KI NRW steht, die Chancen und Potentiale von Digitalisierung im betrieblichen Umfeld zu nutzen und so Unternehmen in ihrer Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Dies wird gemeinsam mit den Unternehmen umgesetzt, indem:

- der Nutzen digitaler Anwendungen und künstlicher Intelligenz gemeinsam mit den Unternehmensführungen und Belegschaften herausarbeitet wird,
- bestehende Bedenken durch praxisnahe Beratung und Weiterbildungsangebote abgebaut werden und
- neue und innovative Arbeits- und Geschäftsprozesse angestoßen werden.



Das Projekt „Zukunftszentrum KI NRW“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftscentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW sowie durch die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Regionales Zukunftszentrum Nord



ZUKUNFTS
ZENTRUM
NORD

Das **Regionale Zukunftszentrum Nord (RZ.Nord)** ist ein gemeinsames Projekt der Bildungswerke der Arbeitgeber, gewerkschaftlicher Bildungsvereinigungen und von KI-Expert*innen aus Wirtschaft und Forschung in Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein. Das Verbundprojekt unterstützt kleine und mittlere Unternehmen (KMU), deren Beschäftigte sowie (Solo-)Selbstständige dabei, die digitale Transformation – auch im Hinblick auf das Thema Künstliche Intelligenz (KI) – für sich zu gestalten, und begleitet bei Lern-, Entwicklungs- und Veränderungsprozessen im Arbeitsumfeld sowie bei der menschenzentrierten Einführung digitaler Technologien und KI-basierter Systeme.

Das Angebot des RZ.Nord reicht von der gemeinsam mit den Unternehmen durchgeführten Analyse individueller Herausforderungen und Bedarfe, über die Beratung zum konkreten Einsatz digitaler Technologien und auch von KI in den täglichen Arbeits- und Geschäftsabläufen bis hin zur Entwicklung betrieblicher oder branchenspezifischer Qualifizierungskonzepte.

Dabei versteht sich das RZ.Nord als Sparringspartner für digitale Transformation und kompetenter Ansprechpartner der KMU für alle Beratungs- und Unterstützungsangebote zum Einsatz menschenzentrierter KI.

Ein weiterer Leuchtturm des Projektes ist neben der persönlichen Beratung der KMU der Aufbau einer lernenden Community of Practice mit Experten aus Forschung, Bildung, Politik und norddeutscher Wirtschaft – im Sinne der Vernetzung. Allen KMU in den vier norddeutschen Bundesländern stehen eine kostenfreie Sensibilisierungs- und Lotsenberatung rund um Fragen zu Digitalisierung und KI offen. Darauf aufbauend können sie bis zu zehn Tage kostenfreie Expertenberatung in Anspruch nehmen.

Das Projekt „Regionales Zukunftszentrum Nord“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Kontakt:

Bildungswerk der Niedersächsischen
Wirtschaft gGmbH

Tel.: 0151-55445707

Mail: martin.kater@bnw.de

www.zukunftszentrumnord.de

Standort:

Höfestr. 19-21, 30163 Hannover

Projekträger:

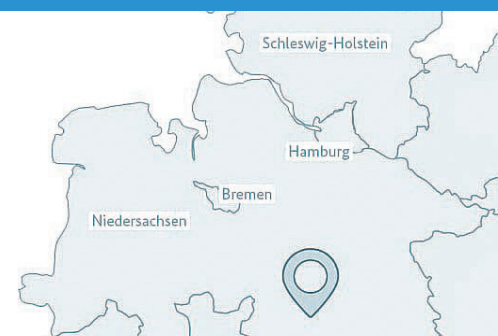
Bildungswerk der Niedersächsischen
Wirtschaft gGmbH

Projektleitung:

Martin Kater

Weitere Projektpartner*innen:

Bildungswerk der Niedersächsischen
Wirtschaft gGmbH,
Bildungszentrum der Wirtschaft im
Unterwesergebiet,
Bildungswerk der Wirtschaft für Ham-
burg und Schleswig-Holstein e.V.,
Akademie für Technik GmbH,
Arbeit und Leben Niedersachsen e.V.,
Bildungsvereinigung Arbeit und Leben
(DGB/VHS) e.V. Bremen,
Arbeit und Leben DGB/VHS Hamburg e.V.,
Arbeit und Leben Schleswig-Holstein e.V.,
OFFIS e.V. - Institut für Informatik,
Transferzentrum für Künstliche Intelligenz
BREMEN.AI.,
Artificial Intelligence Center Hamburg
(ARIC) e.V.,
Forschungs- und Entwicklungszentrum
Fachhochschule Kiel GmbH,
Demografieagentur für die Wirtschaft GmbH



Regionales Zukunftszentrum für KI und digitale Transformation Saarland und Rheinland-Pfalz

Kontakt:

DFKI - Deutsches Forschungszentrum für künstliche Intelligenz GmbH

Tel.: 0631 20575-7200

Mail: info@rzzki.de

www.rzzki.de

Standort:

DFKI GmbH

Kognitive Assistenzsysteme

- Saarland Informatics Campus -

Campus D3 2, Stuhlsatzenhausweg 3,

66123 Saarbrücken

Projektträger:

DFKI - Deutsches Forschungszentrum für künstliche Intelligenz GmbH

Projektleitung:

Dr. Sönke Knoch

Weitere Projektpartner*innen:

BEST - Beratungsstelle für sozialverträgliche Technologiegestaltung e.V.

Festo Lernzentrum Saar GmbH

ITA - Institut für Technologie und Arbeit e.V.

TBS gGmbH Rheinland-Pfalz

ZeMA - Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik gGmbH



Digitalisierung und KI sollen dem Menschen monotone und körperliche Arbeiten abnehmen und ihm Raum geben, kreative Ideen und Aufgaben im Rahmen des Unternehmens voranbringen. Der Grundsatz des **RZzKI**: Der Mensch steht im Mittelpunkt.

Deswegen ist es wichtig Maschinen als das zu nutzen, was sie sind – Werkzeuge.

Der Mensch macht das Unternehmen aus und so steht dieser auch für das RZzKI immer im Zentrum der Aufmerksamkeit.

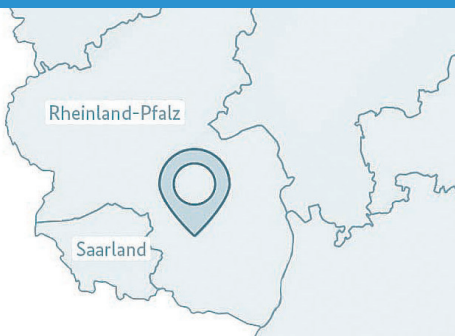
Insbesondere von Mitarbeitenden angedachte Ideen versprechen die besten Lösungen – sie kennen die Prozesse am besten.

Das RZzKI:

- ist die Anlaufstelle für alle KMU im Saarland und Rheinland-Pfalz, um kostenlose Unterstützung beim Einstieg in Digitalisierung und KI zu erhalten
- betrachtet den digitalen Wandel immer menschenzentriert – der Mensch steht im Fokus
- sensibilisiert und qualifiziert Unternehmen für Möglichkeiten, die sie durch den Einsatz von Digitalisierungsmaßnahmen und/oder KI haben
- verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, da das RZzKI ein Zusammenschluss mehrerer Unternehmen mit vielen verschiedenen Kompetenzen ist (z.B.: Arbeitswissenschaftler*innen, Didaktiker*innen, Informatiker*innen, Ingenieur*innen, Sozialwissenschaftler*innen).

Die möglichen Benefits durch Digitalisierungsmöglichkeiten und dem Einsatz von KI:

- Kosteneinsparung (z.B. durch Assistenz und Automatisierung)
- Zeitersparnis (dadurch werden Kapazitäten frei)
- Optimierung von Prozessen (z.B. Warenbeschaffung)
- Vereinfachung bürokratischer Aufgaben und Transparenz
- Erhöhung der Attraktivität des Arbeitsplatzes (z.B. für jüngere Bewerber)
- Verbesserung der Kommunikation



Das Projekt „Regionales Zukunftszentrum für KI und digitale Transformation in Saarland und Rheinland-Pfalz“ wird im Rahmen des ESF Plus-Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) sowie durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie im Saarland und das Ministerium für Soziales, Arbeit, Transformation und Digitalisierung in Rheinland-Pfalz gefördert.

Zukunftszentrum pulsnetz.de - Mensch und Technik im Gemeinwesen (pulsnetz MuTiG)



pulsnetz.de - Mensch und Technik im Gemeinwesen ist das ambulante und virtuelle Zukunftszentrum für das Gesundheits- und Sozialwesen in Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen. Ziel des Regionalen Zukunftszentrums **pulsnetz MuTiG** ist es, die Digitalisierung insbesondere in ambulanten und stationären Einrichtungen der Altenpflege voranzubringen.

Die „Trucks der Digitalisierung“ (TruDis) erlauben es Mitarbeitenden und Führungskräften, digitale Technologien in der eigenen Einrichtung vor Ort zu erleben, ihre Chancen und Risiken zu verstehen und eine eigene, fundierte Haltung zu ihnen zu entwickeln. Gleichzeitig werden Berührungspunkte abgebaut und erste eigene Erfahrungen ermöglicht.

In den Beratungen des pulsnetz.de MuTiG werden die Einrichtungen begleitet und befähigt, erste eigene Digitalisierungsvorhaben zu konzipieren, zu starten und umzusetzen. Aufgrund des vielfältig zusammengesetzten Konsortiums kann dabei bei technischen, organisatorischen, betriebswirtschaftlichen und fachlichen Fragestellungen ein breites Unterstützungsangebot genutzt werden.

Parallel dazu können Führungskräfte und Mitarbeitende im Gesundheits- und Sozialwesen im Rahmen von Trainings zentrale Kompetenzen rund um das Thema Digitalisierung erlangen. Die Internetplattform pulsnetz.de ist darüber hinaus zentrale Anlaufstelle für Informationen, Austausch und Lernen.

Flankiert wird diese Arbeit von wissenschaftlich fundierten Marktstudien zu zentralen Technologien, wie zum Beispiel Virtuelle Realität oder Sprachsteuerung.

Das Projekt „pulsnetz MuTiG“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Kontakt:

Diakonisches Werk der Evangelischen
Landeskirche in Baden e.V.

Tel.: 0721 9349733

Mail: mutig@pulsnetz.de

<https://mutig.pulsnetz.de>

Standort:

Vorholzstraße 3, 76137 Karlsruhe

Projekträger:

Diakonisches Werk der Evangelischen
Landeskirche in Baden e.V.

Projektleitung:

Sven Bartel

Weitere Projektpartner*innen:

contec - Gesellschaft für Organisations-
entwicklung mbH,

FINSOZ e.V. Fachverband Informations-
technologie in Sozialwirtschaft und
Sozialverwaltung,

Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Hof / Institut für Informationssysteme (iisys),
Universität Stuttgart / Institut für Arbeitswis-
senschaft und Technologiemanagement (IAT),
Verband für Digitalisierung in der Sozial-
wirtschaft e.V. (vediso)

Kooperationspartner:

AOK Baden-Württemberg,

BGW Berufsgenossenschaft für Gesund-
heitsdienst und Wohlfahrtspflege,

Diakonie-Baden-Württemberg



Kontakt:

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung
(f-bb) gGmbH

Tel.: 0911 27779-382

Mail: zukunftszenrum-sued@f-bb.de
www.zukunftszenrum-sued.de

Standort:

Rollnerstraße 14, 90408 Nürnberg

Projekträger:

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung
(f-bb) gGmbH

Projektleitung:

Thomas Schley

Weitere Projektpartner*innen:

Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft
(bbw gGmbH)

Bildungswerk der Baden-Württembergischen
Wirtschaft (BIWE e.V. bbw gGmbH)

Technische Hochschule Deggendorf (THD)

Zukunftszentrum Süd



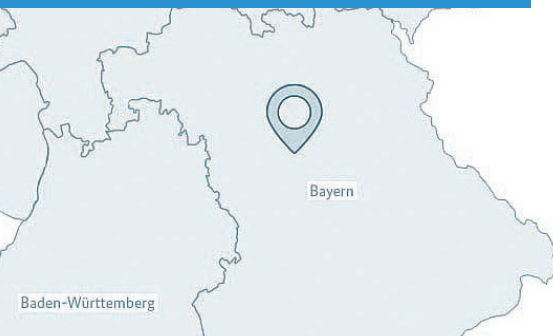
Partnerschaftlich steht das **Zukunftszentrum Süd** kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Baden-Württemberg und Bayern bei ihrer Digitalisierungsreise zur Seite. Es unterstützt Betriebe mit seinen kostenfreien Angeboten dabei, die Chancen des digitalen Wandels und der künstlichen Intelligenz (KI) zu nutzen.

Mittels individueller Beratung und Begleitung, Weiterbildungsangeboten und starken Vernetzungsmöglichkeiten fördert das Zukunftszentrum Süd die Selbstlern- und Gestaltungskompetenzen, um Betriebe sowie deren Beschäftigte fit für die Zukunft zu machen. Unternehmen sollen in die Lage versetzt werden, das betriebliche Potential der digitalen Transformation für sich zu entdecken und den Wandel gemeinsam zu gestalten.

Das Angebot ist branchenübergreifend ausgerichtet. Ausgehend von einem starken „Warum“ geht es bei der individuellen Beratung darum, Entwicklungspotentiale aufzuzeigen, Orientierung zu geben und Betriebe sowie Beschäftigte auf ihrem Weg zu begleiten. Die Transformationsbegleiter*innen unterstützen partnerschaftlich und auf Augenhöhe dabei, gangbare Lösungsansätze für Veränderungen zu finden und begleiten bei der praxisorientierten Umsetzung.

Die Weiterbildungsmodule bieten wertvolle Impulse zu zentralen Themen der Digitalisierung und KI anwendungsnah und ganzheitlich. Hinzu kommen Angebote zur Förderung von Nachhaltigkeit, Resilienz, Unternehmens- und Innovationskultur. KI-Technologien erlebbar macht das KI-Unternehmensplanspiel des RZ Süd. Es bietet die Möglichkeit, KI-Anwendungen und den KI-Einführungsprozess spielerisch im Rahmen eines zweitägigen Workshops zu erleben.

Auf unseren Veranstaltungen können sich Betriebe untereinander sowie mit den Kooperationspartnern des RZ Süd vernetzen. Ein Angebotsnavigator sowie Good-Practice-Beispiele auf der RZ-eigenen Webseite erleichtern die Recherche. Als Lotse verweist das RZ auch jederzeit auf Fördermöglichkeiten anderer Anbieter.



Das „Regionale Zukunftszentrum Süd“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) sowie anteilig durch die jeweiligen Landesministerien für Wirtschaft in Bayern und Baden-Württemberg gefördert.

Impressum

Zentrum Zukunft der Arbeitswelt (ZZA)
ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V.
Geschäftsstelle Eilenburg
Maxim-Gorki-Platz 1
04838 Eilenburg

Tel.: +49 (0)3423 6765-300

Fax: +49 (0)341 71005-55

E-Mail: zza@arbeitundleben.eu

www.zukunftszentren.de

 @zukunftszentren

 @zukunftszentren

 @zukunftszentren

 @zukunftszentren

 Zentrum Zukunft der Arbeitswelt

Stand: Oktober 2023

Layout: Scalare Mediendesign, Leipzig

Druck: Unitedprint.com Vertriebsgesellschaft mbH, Radebeul

CC-Lizensierung:

Für Fotos und Bilder aus Bilddatenbanken, wie z.B. istockphoto.com oder colourbox.de besteht keine Lizenzierung für die Nutzung durch Dritte. Soweit nicht anders gekennzeichnet, stehen alle sonstigen Fotos und Texte auf dieser Seite unter einer Creative Commons (CC BY-NC-ND 4.0= Lizenz).

